

# Inhalt

## Einleitung | 13

### I Theoretische Zugänge | 21

#### 1 Vom Wissensmonopol Professioneller zu vielfältig anerkanntem Wissen | 25

##### 1.1 Expert\_innen aus professionssoziologischer Perspektive | 29

##### 1.2 Expert\_innen des Geschlechts | 31

#### 2 Geschlechterwissen in der Gegenwartsgesellschaft | 33

##### 2.1 Das alltagsweltliche Geschlechterwissen | 34

##### 2.2 Geschlechtersonderwissen von Expert\_innen des Geschlechts | 35

### II Methodische Zugänge | 41

#### 3 Teilnehmende Beobachtung | 45

#### 4 Die Auswahl von und Interaktion mit den Interviewpartner\_innen | 47

#### 5 Das Forschungstagebuch | 49

## 6 Expert\_inneninterviews | 51

## 7 Die Deutungsmusteranalyse | 55

# III Empirische Rekonstruktion des Geschlechterwissens von Expert\_innen | 61

## 8 Deutungsmuster des Geschlechts | 65

### 8.1 Normal\*personen –

„weil sie in ihrer Zweigeschlechtlichkeit  
so festgefahren sind im Kopf“ | 68

### 8.2 Trans\*personen –

Geschlecht „so zu leben, wie es sich anfühlt“ | 72

8.2.1 Bewertung des Trans\*seins früher und heute im Vergleich | 72

8.2.2 Selbstdefinition als grundlegendste Prämisse | 74

8.2.3 Trans\*sein als ein besonderes Sein | 78

8.2.4 Über die Infragestellung von Trans\*selbstverortungen | 81

8.2.5 Unterstützung für Trans\*personen zwischen Zwang  
und Notwendigkeit | 84

### 8.3 Inter\*personen –

„eindeutig eine intersexuelle Identität“ | 87

8.3.1 Inter\*sein – ein ambivalentes Sein | 88

8.3.2 Inter\*personen als mystische Wesen | 89

8.3.3 Problematisierung von Inter\*personen | 91

8.3.4 Doktrin von Hilfe und Respekt | 93

### 8.4 Zwischenfazit –

Geschlechterwissen von Expert\_innen über  
Normal\*-, Trans\*- und Inter\*personen | 96

## 9 Über die Bedeutung der Anerkennung des Geschlechts und Geschlechtersonderwissens | 99

### 9.1 Von den Auswirkungen geschlechtlicher

(Nicht-)Anerkennung –

„Wenn ich diesen Kampf nicht aufgenommen  
hätte, dann wäre ich heute nicht mehr“ | 101

9.1.1 Geschlechtliche Verortung als Lebensnotwendigkeit | 101

9.1.2 Vom Kampf um die Anerkennung des Geschlechts | 102

9.1.3 Abweichen von der Norm als Lebensthema | 105

<b>9.2 Über die Bewertung</b>	
<b>geschlechtskörperlicher Eingriffe –</b>	
<b>„Dass Körperbild eben nicht alles ist“</b>	<b>  108</b>
9.2.1 Grenzziehungen –	
Natürlicher versus medizinisch veränderter Geschlechtskörper	108
9.2.2 Von der Anerkennung im Rahmen alltagsweltlicher	
Geschlechtskörpernormen	111
9.2.3 Ohnmachtsgefühle bei Inter*personen	113
9.2.4 Vom Töten und Sterben im Zusammenhang mit Trans*- und	
Inter*personen	116
<b>9.3 Zwischenfazit –</b>	
<b>Reziprozität von (Ohn-) Macht und der (Nicht-) Anerkennung</b>	
<b>des Geschlechts(körpers)</b>	<b>  117</b>

## **10 (Un-)Sicherheit – Vom Ringen mit unterschiedlichem Geschlechterwissen | 121**

<b>10.1 Relative Sicherheit –</b>	
„man kann das irgendwie ziemlich lernen, Leute auch so zu lesen, wie sie gelesen werden wollen“	123
10.1.1 Kompetenter Umgang mit Nichtwissen	123
10.1.2 Inkompetenter Umgang mit Nichtwissen als Negativfolie	125
10.1.3 Geschlechtliches Sein als Ressource zur geschlechtlichen Wahrnehmung anderer	126
10.1.4 Durch Erfahrungen ein alternatives Geschlechterwissen erlernen	127
10.1.5 Inkorporiertes Geschlechtersonderwissen als psychotherapeutisches Arbeitsmittel	131
10.1.6 Absicherung des eigenen Geschlechterwissens	132
<b>10.2 Unsicherheit –</b>	
„dieses Gefühl, dass man, das ja etwas mit den eigenen Erfahrungen zu tun hat, oder mit dem Wissen“	133
10.2.1 Von der Diskrepanz zwischen Geschlechterwissen und -wahrnehmung	133
10.2.2 Zweifel an der professionellen Arbeit	137
10.2.3 Verunsicherung des professionellen Geschlechterwissens	138
10.2.4 Erklärungsarbeit und Bewältigungsstrategien	140

- 10.2.5 Angst vor Menschen mit einem alltagsweltlichen Geschlechterwissen | 143
- 10.2.6 Gefühlsarbeit zur Reduktion von Unsicherheit | 144
- 10.2.7 (Schutz-)Strategien für den Umgang mit Menschen mit einem alltagsweltlichen Geschlechterwissen | 146
- 10.2.8 Verbergen des Geschlecht(ersonderwissen)s als präventiver Schutz | 149

**10.3 Zwischenfazit –**  
**Von der alltäglichen Gefühlsarbeit von Expert\_innen des Geschlechts | 151**

## **11 Einsamkeit – Chancen und Risiken des Alleinseins | 153**

### **11.1 Rückblickende Erfahrungen der Einsamkeit – „Gut, dann mach ich das“ | 154**

- 11.1.1 Von der Notwendigkeit aus aktivistischer Perspektive selbst Expert\_in zu werden | 155
- 11.1.2 Von der Notwendigkeit aus professioneller Perspektive Expert\_in zu werden | 157

### **11.2 Gegenwärtige Erfahrungen der Einsamkeit – „es ist trotzdem notwendig“ | 160**

- 11.2.1 Vom Alleinsein mit dem Chaos um Trans\*wissen | 160
- 11.2.2 Von der Ablehnung der Arbeit und des eigenen Seins | 162
- 11.2.3 Bestätigung und Hoffnung der Arbeit und des eigenen Seins | 163

**11.3 Zwischenfazit –**  
**Einsamkeitserfahrungen von Expert\_innen des Geschlechts | 165**

## **12 Fremdheit – Facetten der Faszination | 167**

### **12.1 Von der Faszination – „Ich kann mich auch darüber freuen, wenn jemand nicht so eindeutig ist“ | 168**

- 12.1.1 Geschlechtersonderwissen als Privileg | 169
- 12.1.2 Spannung und Unbegreiflichkeit der Inter\*- und Trans\*-geschlechtlichkeit | 170

<b>12.2 Von der Ambivalenz der Faszination –</b>	
„es kann nett sein und es kann anstrengend sein“	171
12.2.1 Kritik an der Instrumentalisierung von Trans*personen	171
12.2.2 Von den Grenzen der Faszination	173
<b>12.3 Zwischenfazit –</b>	
Expert_innen des Geschlechts zwischen	
zwei Geschlechterordnungen	175

## **IV Abschlussbetrachtungen** | 177

<b>Anhang</b>	187
Teil I Der Leitfaden	187
Teil II Kernsätze	188
Literatur	189